

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inzerate
werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annehmlichen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Reclamen im revidirten Theile pr. Zeile 30 Pf.
Expedition:
Galle a. b. S., Montagvring 12.

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Befr. gelb.
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich:
Carl Langner in Halle.

Zwölfter Jahrgang.

Nr. 247.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 22. Oktober

1878.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für die Monate November und Dezember werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 1 M. 67 Pf. angenommen.
Die Expedition.

Der Schluß der Reichstagsession.

□ Berlin, 19. Okt.
So ist denn endlich die erste und außerordentliche Session der vierten Legislaturperiode des deutschen Reichstags zum allseitig ergebnissen Schluß gekommen. Sie war demnach, wie kaum eine ihrer Vorgängerinnen, und sie wird einen dauernden Markstein in der deutschen Geschichte bilden. Reich an Uebertragungen wie sie war, erbebt sie durchaus ihrer selbst würdig; unermüdet genug verließ der letzte Tagabend parlamentarische Höhen die Bekämpfung aus, daß die sozialdemokratischen Abgeordneten die Verhandlungen hinstellen würden, um einige Tage Galtigkeit zu gewinnen und ganz bestimmt ging in fortwährenden und ultramontanen Kreisen die Rede, man werde wenigstens bei den wichtigsten Paragraphen des Sozialistengesetzes nochmals eine Diskussion anregen, um wenigstens möglichst bindende Zusicherungen seitens der Regierung für die locale Handhabung der scharfen Maßregel zu erhalten.
Nichts von alledem traf ein. Als die letzte Sitzung Sonnabend früh zehn Uhr begann, machte sich in allen Kreisen des Hauses bis in das dünne sozialdemokratische Fähnlein hinein, das unabweisbar Gefühl geltend, daß ein pruntes Künftliches hoch löbender Vereinfachung in ihrem dem Widerstreit stehen würde mit dem schmerzlichen Gewichte des verhängnisvollen Augenblicks.
Nur bei den ersten Paragraphen entspann sich noch etwas oratorische Geplänkel; als dann § 6 zur Debatte gelangte, bei dem die konservativ-national-liberalen Kompromißanträge zuerst in ihre entscheidende Wirksamkeit traten, erklärte Bismarck, daß seine Partei angesichts des feststehenden Entschlusses der Majorität auf weitere Angriffe und Reden verzichten werde. Schweigend acceptirte die sonstige Opposition diese Taktik. Nur Seinemann verrieth wieder jenen charakteristischen Mangel an Taktgefühl, der ihn auszeichnet; er langweilte den Reichstag durch einen den Monolog, just in dem Momente, als im Hause unter großer Heftigkeit die neueste Nummer des „Kladderadatsch“ zur Kritik, deren Vertheidigung die Geißel vernichtender Satire über den „Pomade-Petroleur“ schwingt.
In noch nicht zwei Stunden war die Spezialberatung der dritten Lesung beendet. Da die endgiltige Gesamtbestimmung über das ganze Gesetz geschäftsordnungsmäßig nur auf Grund einer gedrungenen Zusammenstellung der in dritter Lesung gefaßten Beschlüsse möglich und dieselbe erst innerhalb einer Stunde in die Hände aller Mitglieder zu liefern war, so vertagte der Präsident die Sitzung auf zwei Uhr nachmittags. Um diese Stunde trat das Haus wieder zusammen, den letzten Akt zu vollziehen: bewegt und feierlich war seine Haltung; die Präzisionsfeier erließ eine Höhe, welche sie kaum jemals zuvor erreicht hat; noch nicht dreißig Abgeordnete fehlten an der Gesamtzahl. Am Bundesratspräsidenten Herr v. Bismarck, umgeben von einem glänzenden Stabe von Staatsmännern, auch er lebhaft angeregt, elastisch, frisch. Die namentliche Abstimmung ergab 221 Stimmen für,

149 gegen das Gesetz, eine Majorität, die sich wohl schon lassen kann und vollständig den gemeinschaftlichen Einwürfen ausreicht, die einschneidende Maßregel habe nur einer knappen und zufälligen Mehrheit der Volksvertretung ihr Dasein zu verdanken. Die Parteien stimmten durchweg geschlossen; nur die Fortschrittspartei, welche bekanntlich die Gefühlsmäßigkeit in Erbschaft genommen hat, aber es niemals fertig bringt, auch bei den wichtigsten Abstimmungen Reich und Glied halten, gab drei ihrer Postulanten und Mitglieber an die Majorität ab.
Nach Bestimmung des Stimmverhältnisses verhandelte der Präsident den Abschluß der Arbeiten, welche dem Reichstage obliegen haben. Es folgte der übliche Austausch von Komplimenten zwischen dem Hause und seinem Präsidium und die Verlesung der kaiserlichen Botschaft, die den Schluß der Session anordnet, durch den Reichskanzler. Derselbe fügte dem Erlaße einige einfache und wirrige Sätze hinzu, in denen die Zustimmung der verhandelten Regierungen zu den Beschlüssen des Reichstags verheißt und nochmals die locale Ausführung des Sozialistengesetzes verprochen wurde. Dann erklärte der leitende Staatsmann die Session für geschlossen. Unter brandesbeimendmaligen Hoch auf den Kaiser trauten sich die Boten des Volkstums die sieben sozialdemokratischen Abgeordneten hatten demonstrativ den Saal verlassen, als Kaiser Bismarck sich zur Verlesung der kaiserlichen Botschaft erhob. Sie verschwand in dem tiefen Schatten einer moralischen Niederlage von vernichtender Wirkung.
Ueber die Bedeutung dieser Session noch ein Wort zu verlieren, wäre überflüssig. Kein patriotisches Herz, das sie nicht schärfer und tiefer empfindet, als selbst die gewandteste Feder sie dazulegen vermöchte!

Politische Uebersicht.

Nachdem das Sozialistengesetz in den Häfen eingelaufen ist, wird das politische Interesse wieder mehr nach Auslande in Anspruch genommen. In West ist vorgestern der ungarische Reichstag formell eröffnet worden. Die Thronrede wurde bei der erst gemachten feierlichen Eröffnung verlesen. Derselbe giebt dem Bedauern Ausdruck, daß das Reichsrecht bezüglich der Disputation und der Verwaltung von Behörden und der Hergekommen übertragenen Mandat nicht auf friedlichen Wege ausgeführt werden konnte. Daraus der Haltung der Arme für der erste Teil der Vorzüge (die Disputation) vollendet, der zweite (die Verwaltung) werde hoffentlich mit größter Schonung der Dienstpflicht der Nation gleichfalls effectuirt werden. — Die Demobilisirung hat damit ihren Anfang genommen, daß die Erlaubnis zur zeitweiligen Vererbung palmarischer Antwortsprechungen außerhalb der Grenzen der Monarchie zurückgenommen ist.
In Belgien ist ein Strike ausgebrochen, und zwar unter den Arbeitern in den Steinbrüchen bei Mons. Derselbe scheint Gefahr für die öffentliche Ruhe in sich zu bergen, da nicht allein eine Abspaltung Gendarmen nach dem betreffenden District dirigirt ist, sondern auch Minientruppen den Befehl zum Abmarsch dahin erhalten haben.
Die italienische Ministerkrise ist ebenfalls geworden; es ist sogar möglich, daß das ganze Kabinett in Mitleidenhaft gezogen wird. Der Ministerpräsident Cairoli hat sich am Sonnabend zu einer Konferenz mit dem Könige nach Monza begeben. Der letztere soll in Anbetracht der trübsichen Verhältnisse die projektirte Reise nach Süd-Italien pöblich aufgegeben haben. Die Nachricht des „D. M. W.“, daß die

Demission der Minister Corti, Bruzso und Brocchetti vom Könige bereits angenommen sei, wird wohl erst der Bestätigung bedürftig.

Die englische Politik ist am Sonnabend von dem Schatzkanzler Northcote bargelegt worden. England besteht demnach vor Allem auf der vollkommenen und geschändeten Ausführung des Berliner Vertrags und werde darauf dringen, daß die Evaluation der noch von den Russen besetzten Gebiete bis zum nächsten Mai (dem vorgesehene Termine) vollkommen durchgeführt sei. Ein großes Prinzip der Regierungspolitik sei die Erhaltung des türkischen Reiches, an dessen Stelle man keine andere Nation setzen könne. Auch würden die einzuführenden Reformen zu geordneten Zuständen führen. Bezüglich der afghanischen Frage betreibt Northcote, daß die Mission Chamberlains eine kriegerische gewesen sei; die Geforste sei der Barbarenstämme wegen nöthig gewesen. Die Nation könne sicher sein, daß die Regierung sich gegen Injustiz vertheidigen werde, welche die Ehre und das Prestige Englands im Orient schädigen könnten. Alle eventuellen Maßregeln würden nur die Aufrechterhaltung der gegenwärtigen Grenze zum Zweck haben. — Hierbei wollen wir erwähnen, daß zwei Korps in Indien gebildet werden. Den Oberbefehl über das eine von 6000 Mann hat ein Vager in Hussanabad beziehen wird, übernimmt General Waude, das andere wird Neville-Chamberlain kommandiren.
Aus dem Orient wird gemeldet, daß die Russen in Sibirien und Bakasien stehen und noch keine weitere Bewegung gemacht haben. Der Großfürst soll den Hofstaat einzeln der Großmutter gegenüber den Bedenken Ausdruck gegeben haben, welche die militärischen Vertheilungen des russischen Armeekorps an der Fronte einfließen. Derselbe soll gleichzeitig darauf hingewiesen haben, daß dieser Zustand der Fronte großen finanziellen Schäden zufüge, da er sie abhalte, zur Verstärkung zu schreiten. — Die Fronte soll den Forderungen Englands bezüglich Einführung der Reformen in Kleinasien nach dem „Monteu“ ihre Zustimmung erteilt haben. — In der am Freitag stattgehabten Sitzung des Nationalrathes der georgianischen Armenier bekämpfte der Patriarch Nares das Projekt betreffend die Autonomie Armeniens, das in Folge dessen aufgegeben zu sein scheint. — Die ersten rumänischen Truppen sind zur Belagerung der Dobrudda abgegangen. — In Bessarabien haben die Russen bereits die Post- und Telegraphen-Knoten übernommen. — Die griechische Kammer hat am Sonnabend mit 69 gegen 63 Stimmen eine die Politik der Regierung billigende Resolution angenommen.

Deutsches Reich.

Der berliner Magistrat ist benachrichtigt worden, daß die Rückkehr des kaiserlichen Willkür in nach Berlin am 4. Dez. erfolgen wird. Die Hinabschiebung des Zentrums der Rückkehr hängt nach der „W. Z.“ mit der großen Anstrengung zusammen, der sich der Kaiser bei den Wandern unterzogen hat und in Folge deren die Ärzte darauf bestehen, daß der Kaiser noch einige Zeit fern von den Geschäften bleibe. Den kaiserlichen Kriegerevenern Deutschlands, welche den Befehl gefaßt haben, durch Entsendung von Deputationen nach Berlin dem Kaiser bei der Heimkehr eine großartige Donation darzubringen, ist ein hultvolles, aber abnehmend Bescheid zugegangen. Die Ablehnung erfolgte in Anbetracht der Witterungsverhältnisse, der Opfer an Zeit und Geld und der festen Ueberzeugung des Kaisers von den patriotischen Bestimmungen der Kriegerevenerie auch ohne diese Donation.

Die nordbaltische Durchfahrt im Gelingen begriffen.

„Von unserm Mitgliede Herrn Sibirskoff erhielten wir folgendes Telegramm: Nordenskjöld telegraphirt mir via Wostok, daß er glücklich die Kreuzung erreicht und hoffe, mit vollem Erfolge die Reise nach der Beringstraße fortzusetzen. Bereits früher ist gemeldet, daß der Dampfer „Gena“, welcher mit der schwedischen Expedition (Dampfer „Vega“) ausging, den Venestrom aufwärts fahrend, die Stadt Jakutsk an der mittleren Gena am 22. September erreichte. Mit vollem Grunde darf man sich jetzt der Hoffnung hingeben, daß Prof. Nordenskjöld das Jahrzehnte alte Problem der Norddurchfahrt lösen und durch die Beringstraße den pazifischen Ozean erreichen werde.“

Vorlesende, jedoch von der Geographischen Gesellschaft zu Bremen mir für den hiesigen geographischen Vereine zugehende Mittheilung glaube ich hierdurch einem weiteren Verleser bekannt geben zu sollen; denn sie verpflichtet das Gelingen der Unternehmung des einzigen noch nicht unfaßbaren Bestandes, des altsibirischen, und zugleich die Erschließung eines wichtigen Handelsweges zwischen Europa und Asien in jenem noch jüngst als unüberwindlich geglaubten hohen Norden. Weitere Nachrichten über den Fortgang dieser wissenschaftlich und praktisch gleich wichtigen Unternehmung können vielleicht schon in der nächsten Monatsgung unserm Verein vorzeführt werden.
Halle, den 20. Oktober 1878. Prof. Ritzhoff.

Dondorf und Söhne.

Roman von Ewald August König.
(Fortsetzung.)

„Wah! kommt Zeit, kommt Platz“, sagte Dondorf — „und wenn Valeria ledig bleibt, so ist das für sie auch kein Unglück. Besser dies, als eine Ehe, in der sie nur Kummer und Sorge findet.“
„Trefflich ist die Wahl, so wird sie vor dem Kummer und Sorge bewahrt bleiben! Dotso sagt mir, Kittermeister von Gerbard

wünsche in unsere Familie eingeführt zu werden: ist Dir der Name bekannt?“

„Nein. Uebrigens haben wir schon einen Offizier in der Familie, und der bereitet mir Ärger genug.“

„Bau!“ sagte sie verweidend. „Dotso macht unsern Jammer nur größer.“

„Und wenn's so fortgeht, wird er sie ruiniren.“

„Du siehst zu schwarz.“

„Ich möchte wünschen, Du sagtest die Wahrheit; und ich wollte Dir gern beistimmen, wenn der leichthinige Junge nicht so hohe Summen am grünen Tisch verquodde. Heute sind's hundert, morgen tausend, übermorgen vielleicht hunderttausend, die entsetzlichen Verdenhaufen eines Spielers kennen keine Grenzen und Schranken. Und Dein Bruder steht ihm dabei als treuer Genosse zur Seite.“

„Ich muß Dich dringend eruchen, in einem andern Tone mit mir zu reden“, unterbrach sie ihn, „ich höhe aufrecht, mein Bruder ist in keiner Weise verpflichtet, Dich als Richter über sein Thun und Vassen anzugucken. Spielerschulden hat jeder Cavalier.“

„Wenn er sie aus seiner eignen Tasche tilgen kann, so habe ich nichts dagegen, aber soll ich sie tilgen, dann werde ich wohl auch mein Urtheil darüber aussprechen dürfen.“

Es war ein böser Blick, der aus den schönen Augen seiner Gattin ihn traf, ein Blick, der den nächsten Sturm ver kündete, aber Dondorf bemerkte ihn nicht, er wandte ihr den Rücken und trat an's Fenster, durch das er auf seinen schönen, sorgsam gepflegten Garten hinunter schauen konnte.

„Baron von Saalek hat nicht nöthig, von Dir Almosen anzunehmen“, sagte sie nach einer langen Pause, „ich behauere, Dich auf Rücksichten aufmerksam machen zu müssen, die Du meiner Familie schuldest. Im Uebrigem wünsche ich, daß wir bei der Sache bleiben, Kittermeister von Gerbard wird uns heute oder morgen seine Aufwartung machen, ich erwarte, daß er auch bei Dir einen fremdbildigen Empfang findet.“

„Und was weiter?“ fragte Dondorf lächelnd.

„Die Gerbards sind eine alte Familie, sie hatten früher großen Grundbesitz, sie verloren ihn nach und nach, weil es wohl an der rechten Verwaltung gefehlt haben mag. Eine Verbindung mit dieser Familie kann Dir nur zur Ehre ge-

reiden, und wenn Herr von Gerbard auch unbemittelt ist, so schreibe doch die Morgengabe Valeria's dem jungen Paar eine standesgemäße Entschädigung.“

„Also hast Du die Entscheidung schon getroffen?“ sagte der Geheimrath fastfüchtig, aber in demselben Moment verstand auch das spöttische Lächeln von seinen Lippen, um einem finstern, drohenden Ausdruck Platz zu machen; sah er doch plötzlich unten im Garten Valeria in heitrem Gespräch mit dem Direktor Forberg.

„Hatte Forberg sie aufgesucht, um an ihr eine Verbündete zu gewinnen? Oder war es nur ein zufälliges Begegnen gewesen?“

Forberg stand im Begriff, Wilschid zu nehmen; der Geheimrath trat haltig vom Fenster zurück, diese Entdeckung hatte ihn in hohem Grade aufgeregt, er mußte sich gewaltsam beugen, um seiner Frau die Aufregung nicht zu verrathen, deren Ursache ihr neuen Stoff zu beißenden Bemerkungen gegeben haben würde.

„Wir können darüber ja später noch beraten“, sagte er in bedeutend milderen Tone: „zuvor muß man den Herrn doch kennen lernen, seine Charakter prüfen und über seine Lebensweise und seine sonstigen Verhältnisse Erkundigungen einziehen.“

„Dotso giebt ihm das beste Zeugniß.“

„Das Urtheil Dotso's hat für mich keinen Werth; es handelt sich hier um die ganze Zukunft Valeria's, da ist es unsere Pflicht, ernst zu prüfen und zu überlegen.“

Eine Antwort auf diese Bemerkung wartete Dondorf nicht ab, er eilte hinaus, und traf auf der Treppe mit Valeria zusammen, die aus dem Garten zurückkehrte.

„Heiter lächelnd hielt sie ihm den Blumenstrauß hin, den sie in der Hand trug; sie erschrak, als sie jetzt in sein finsternes Anlitz blickte.“

„Du warst im Garten?“ fragte er. „War nicht Direktor Forberg bei Dir?“

„Gewiß, Papa“, erwiderte sie unbefangen. „Als ich in den Garten gehen wollte, kam er aus Deinem Kabinett, ich hatte ihn gestern ja kennen gelernt.“

(Fortsetzung folg.)

Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazine

Rathhausgasse 15 und Poststraße 9.

Größtes Lager selbstgefertigter Möbel.

Deutscher Phönix.

Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a/Main.

Grundkapital Prämien- und Zinsen-Einnahme im Jahre 1877 . . . 9,428,580.
 3,662,081.
 Bare Reserven . . . 2,840,963.

Die Versicherungs-Gesellschaft Deutscher Phönix bringt hiermit zur Anzeige, daß sie den Kaufmann Herrn Albin Weitzel zu ihrem Agenten für Halle a.S. und Umgegend ernannt hat.

Frankfurt a/M., den 12. October 1878.

Der Verwaltungsrath: Die Direction:
 M. C. Freiszer von Rothschild. C. Laemmerhirt.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, erlaube ich mir hiermit die mir übertragene Agentur angelegentlich zu empfehlen.
 Der Deutsche Phönix versichert gegen Feuerfahren zu äußerst billigen Prämien alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände. Die Prämien der Gesellschaft sind fest, so daß unter keinen Umständen Nachzulagen stattfinden.
 Projekte und Antragsformulare für Versicherungen werden jederzeit unentgeltlich verabreicht, auch ist der Unterschnitte gern bereit, jede weitere Auskunft zu erteilen.

Albin Weitzel, Mühlweg 8.

Concurrensmassen-Ausverkauf.

Der Ausverkauf der aus der Julius Naumans'schen Konturs-Masse herrührenden Waaren-Stände, bestehend in Herren- und Knaben-Garderobe findet heute und folgende Tage 6. Leipzigerstraße 6. von 8-12 Uhr und von 2-6 Uhr zu Taxipreisen statt.



F. W. Berger,

Schneestraße 15 und Poststraße 4.
 hält seine reichhaltigen Lager selbstgefertigter Kinderwagen, Korbmöbel und Stuhlwaren jeder Art zu soliden Preisen bestens empfohlen.

Die Königshütte bei Lauterberg a/harz

empfehlen ihre neuen Gusseisernen Grudeherde von elegantem Aussehen und praktischer Construction in 4 verschiedenen Größen. Dieselben kosten fast nicht mehr als die bisher gebräuchlichen blechernen Grudeherde. Während die letzteren in kurzer Zeit durch Rost verkorren werden, sind diese gusseisernen von unbegrenzter Dauer. Grudecoalsverbrauch binnen 24 Stunden je nach der Größe für 2, 3, 4 und 6 Pf. Zu beziehen durch jede größere Eisenhandlung.

Möbeltransporte
 jeder Größe übernimmt unter Zusicherung prompter Bedienung zu möglichst billigen Preisen
 C. Dettelnborn, Halle a.S.

Gaselnrichtungen, Wasserleitungen, Bade- und Closeteinrichtungen.

P. Ronzel Nachf., alter Markt.
 Von Sonnabend den 19. d. Mts. stehen 40 Stück der besten Saugföhlen bei mir zum Verkauf.

Merseburg, Heumarkt 59. A. Strehle.

Wittwoch steht ein großer Transport importirter Ostpreussischer hochtragende und unemuligende Kühe und Ferkeln zum Verkauf bei

Gebr. Friedmann, Marienstr. 1.

Von Dienstag bis Donnerstag den 24. d. Mts. steht ein großer Transport Kalben, Kühe und Zuchtbulen zum Verkauf beim Viehhändler
 Weizenfels. R. Petzold.

Vortheilhafter Ankauf

für Zimmer- oder Maurermeister. Mit 3 bis 4000 Thaler Anzahlung kann ein Grundstück mit geräumigem Hof und Garten in einer Provinzialstadt, in welcher letzter das Baugeschäft schon längst betrieben wurde, sofort übernommen werden. Näheres bei
 P. Ludwig, Sandwehrstraße 17.

Neberzieher und Heiserböde

nur gute Qualität in reichster Auswahl
 M. Bauchwitz, Leipzigerstraße 96.

Kronleuchter für Petroleum und Kerzen.

Petroleum-Salon-Lampen, Petroleum-Ränge-Lampen, Petroleum-Tisch-Lampen, Petroleum-Ampeln, farbige, Petroleum-Billard-Lampen, Petroleum-Doppel-Arme, Petroleum-Hand-Lampen, Petroleum-Wand-Lampen, Petroleum-Spiegel-Lampen, Petroleum-Nacht-Lampen, Petroleum-Laternen, Petroleum-Messer.

Illustrirter Preis-Courant gratis! sowie als Specialität: Vollständige Küchen- und Wirthschafts-Einrichtungen für Privathaus-halte, Rittergüter, Hôtels, Gastwirthschaften, Conditoreien etc.

Richard Schnabel in Leipzig, Wintergartenst. 7.

Landwirthschaftliches Rechnungs-Bureau,

Halle a.S., gr. Klausstraße 8, besorgt alle Einrichtungen, Buchführungen, Revisionen jeder Buchführ-ung, Calculationen etc. hier oder an Ort und Stelle.

A. Hönicke,

verpflichteter Pächter, Revisor, prakt. Landwirth und Kaufmann.

Verlag von Otto Hendel in Halle a.S.

Der Umgang in und mit der Gesellschaft. Von Emil Nocco. Dritte Aufl. Octob. Clug. 64. 4.4

Der gesammten Preise als das vorzüglichste Werk dieses Vitterungsbereiches anerkannt!

Visitenkarten

in den modernsten Schrif-ten billigt bei M. Koestler, Poststr. 10.

Für Landwirth, Geshirbhalter u. f. w.

Unter allen in den letzten Jahresheften in den Handel getragenen Ueberschmiermitteln hat sich keines so vor-züglich bewährt als die

Universal-Geshirz- und Ledersehmere

von Gebr. Krause in Witten-berge a/S.

Dieselbe conservirt nicht allein neues Leder, sondern macht auch altes in kurzer Zeit weich und ge-schmeidig, so daß sie mit Recht als das beste und sauberste Schmier-mittel für Seilengeshirze, Sattel- leder, Treibriemen, Seileisen und überhaupt alle Lederzeug empfohlen werden kann.

Zu haben in Wittenbergs v. 4 Pf. 2/3, 4 1/2 Pf. do. " 2 " 2 1/2 Pf. a 1 Pf. in der alleinigen Verkaufsstelle für

Halle a.S. bei Herrn

Emil Jahn, große Märterstraße Nr. 6.

In den Orten, wo dieser Artikel noch nicht eingeführt ist, werden Ver-kaufsstellen errichtet durch den General-Depositair der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringischen Staaten: Wih. Herdt - Magdeburg.

Säuglingen und kleinen Kindern

bestimmt
 Cimpe's Hindernahrung Kraftigste, nach 20jähr. Erfabr. ganz vorzögl. Badete 40, 80 u. 150 g bei W. Schu-ber, Ulrichstr. 6. Müller Nachf., Leipzigerstraße, Helmbold & Co. Apotheke, W. Waisköpff hier. H. Müller, Körmern, Witten Delitzsch, E. Bierfeld, Köpzig, C. Kempe, Thalheim, R. Köpzig, Börsig, Apoth. Fischer, Rudol. G. J. Langen-berg, Lautsch, G. F. Hoffmann, Zeitz, W. Apollon, Körmern, Witten Dr. Silbert, Landsberg, W. Grabow jun., Weitzenfels.

Bei rauher Witterung

wo Entzündungen nicht ausbleiben, sind schmerztreibende Mittel die einzig wirk-samen und sollen zu diesen namentlich Zimmermann'sches Malz-extract in heißen Bädern genossen. Es wirkt gleichzeitig lösend und stär-kend und verhilft bei rechtzeitigem Gebrauch alle üblen Folgen. Inhalt der Flasche kostet nur 30 Pf. bei Wih. Schaubert.

Säuglingen und kleinen Kindern

bestimmt
 Cimpe's Hindernahrung Kraftigste, nach 20jähr. Erfabr. ganz vorzögl. Badete 40, 80 u. 150 g bei W. Schu-ber, Ulrichstr. 6. Müller Nachf., Leipzigerstraße, Helmbold & Co. Apotheke, W. Waisköpff hier. H. Müller, Körmern, Witten Delitzsch, E. Bierfeld, Köpzig, C. Kempe, Thalheim, R. Köpzig, Börsig, Apoth. Fischer, Rudol. G. J. Langen-berg, Lautsch, G. F. Hoffmann, Zeitz, W. Apollon, Körmern, Witten Dr. Silbert, Landsberg, W. Grabow jun., Weitzenfels.

Bei rauher Witterung

wo Entzündungen nicht ausbleiben, sind schmerztreibende Mittel die einzig wirk-samen und sollen zu diesen namentlich Zimmermann'sches Malz-extract in heißen Bädern genossen. Es wirkt gleichzeitig lösend und stär-kend und verhilft bei rechtzeitigem Gebrauch alle üblen Folgen. Inhalt der Flasche kostet nur 30 Pf. bei Wih. Schaubert.

Säuglingen und kleinen Kindern

bestimmt
 Cimpe's Hindernahrung Kraftigste, nach 20jähr. Erfabr. ganz vorzögl. Badete 40, 80 u. 150 g bei W. Schu-ber, Ulrichstr. 6. Müller Nachf., Leipzigerstraße, Helmbold & Co. Apotheke, W. Waisköpff hier. H. Müller, Körmern, Witten Delitzsch, E. Bierfeld, Köpzig, C. Kempe, Thalheim, R. Köpzig, Börsig, Apoth. Fischer, Rudol. G. J. Langen-berg, Lautsch, G. F. Hoffmann, Zeitz, W. Apollon, Körmern, Witten Dr. Silbert, Landsberg, W. Grabow jun., Weitzenfels.

Bei rauher Witterung

wo Entzündungen nicht ausbleiben, sind schmerztreibende Mittel die einzig wirk-samen und sollen zu diesen namentlich Zimmermann'sches Malz-extract in heißen Bädern genossen. Es wirkt gleichzeitig lösend und stär-kend und verhilft bei rechtzeitigem Gebrauch alle üblen Folgen. Inhalt der Flasche kostet nur 30 Pf. bei Wih. Schaubert.

Zohgerberei u. Lederhandl.

Poststraße 12 v. L. Keitel. Eigene sowie bestes in- und auslän-disches Fabrikat. - Billigste Preise.

Bernhard Hiltche, Leipzig,

Gefe der Gerberstraße und Waageplatz, Cigarren-Geschäft. Ein gros En detail empfl. ganz vors. Fabr. in allen Preislag.

Beachtungswürdige Offerte.
 Sehr feine
HAVANA-CIGAREN
 a Mille 60, 75, 90, 100, 110
 Unsortirte Havana a 100 Mark.
 Echte Cuba-Cigaren in Origin-Bast.
 Packeten je 20 Stück a Mille 60 Mk.
 Havanna-Cigaren a Mille 60 Mk.
 Havana-Auswuchs-Cigaren Origin.
 Kisten 500 Stück a Mille 50 Mk.
 Java-Brasil-Cigaren, gute Qualität.
 a Mille 55 und 60 Mk.
 Feinere Cigarren, Tabackdeckblatt
 Cigarren, Cigarrenpapier, a Mille
 30 Mk. Aroma, Geschmack und Brand
 vorzüglich. 500 Stück sende franco.
 A. Gonschior, Breslau.

Handschuhwäsche

sauber u. schnell für 15 Pf. Dachrigasse 10, v. Kleider sowie Näherei jeder Art fertigt Antonie Müller, Mauerstraße 10 3. Etage.

Gegen Husten

und Heiserkeit empfiehlt als sicheres Mittel die rühmlichstbekannt Helm-schen Malzbonbon W. Schubert, gr. Steinstr. 1.

Raff. Rüßöl

in Krufen empfiehlt billigt A. Unterberg in Gonnern.

Aetznatron, 100%

beste Qualität zum Seifeziehen, mit Gebrauchsanweisung empfohlen Helmbold & Co., Leipzigerstraße 109.

Weisskohl

taufen jedes Quantum Blossfeld & Herm, Marienstr. 10, Nähe der Bahn.

Gasthofs-Verpachtung.

Familienverhältnisse halber bin ich ge-lonnen, meinen in Gonnern (1 1/2 Meilen von Leipzig) gelegenen Gasthof „Bren-nischen Hof“ auf 6 resp. 12 Jahre zu verpachten. Die Uebernahme kann sofort oder auch später erfolgen. Auf Wunsch können auch die zum Gasthofs-gehörigen Feldgüter mit meist Ziegelmühl übergeben werden. Gonnern, den 20. October 1878
 Bruno Klemm.

Baustellen-Verkauf.

Zur Erbauung eines f. Restaurants in einem gr. lebhaften Dorfe, welches dort allgemein gerühmt, wird ein sehr günstig gelegener Bauplatz verkauft. Reflectanten wollen ihre Adr. unter O. 246 in der Exp. d. Bg. nieder-legen.

Ziegelei-Verkauf

in lebhaf. Provinzialstadt, Substation, Sachsen, wegen andauernder Kränk-lichkeit des Besitzers unter günstigen Bedingungen. - Abk. 1-1/2 Meilen zu guten Preisen. Ringenortbetrieb und billige Arbeitslöhne. Näheres auf frankirte Anfragen sub V. E. 30 an den „Invalidenten“ Leipzig.

2 gr. Wannen, 1 Wabeneimer, 1 Prüfling verkauft Rommelfstraße 16, 11. r.

Künstliche Zähne

nach neuest. Meth. ohne Gummenpl. Zahnf. dm. bef. Jot. bill. u. schnell. J. Sachse Jr., gr. Märterstr. 4, 11.

Fabrikn. Gütern, Fuhrgefüh-ten und Schmieden empfehle ich feinste 4" Räder mit krummen Spei-chen, a Gang zu 72 1/2, schmale Räder, a Gang zu 48 1/2, sowie com-plette Wagen, stark und dauerhaft, ohne sowie mit Beschlag in allen Arten bei billiger Preisstellung.
 Halle a. S. bei an Frau
 G. Felgentreff,
 Stellmacherei und Wagenbauer.

Nur 5 Mark!!

Wecker - Uhren,

Uhr mit Wecker, starke Werke, gutgehend und sehr halt. werdend, verleiende gegen Einfindung v. nur 5 M. B. Pfeifer, Berlin, Buttmannstraße 17.

Giftfreie Anilinfarben

zum Auf färben jeder Art Stoffe, als: Wolle, Seide, Leinen, Baumwolle, auch Leder, künstlicher Blumen etc. Die An-wendung ist sehr leicht und einfach und kostet das Paket 25 und 50 s bei Helmbold & Co., Leipzigerstraße 109.

Gebrauchte Stiefel und Schuhe

läuft in großen und kleinen Posten
 Galtgasse 6, am Markt.
 Hohlentle, Schraubzwinge, Schraub-schneide, gebr. Schraubbohle, Schleifstein zu verkaufen
 gr. Berlin 14.

Stadt-Theater.

Dienstag den 22. October 1878.
 Abonnement suspenda.
 Ensemble - Gastspiel
 vom Stadt-Theater zu Leipzig.
 Prinz Methusalem.

Romische Operette in 3 Acten von

Wilder u. Delacour. Musik u. Extrah. Preise der Plätze:
 Fremden-, Profenium- und Orchester-Loge 4 Mk. Balcon 3 Mk. Parquet und Parquetlogge 2 Mk. 50 s. 1. Gallerie 1 Mk. 50 s. 2. Gallerie 1 Mk. 1. Rang Mittellogge 75 s. Gallerie 50 s.

Reubke'scher Gesangverein

Mittwoch den 23. October Abends 6 Uhr Uebung im Schützenhaus. Anmeldung neuer Mitglieder. Mitglieder-erbitte Mittags 1-2 Uhr.
 Otto Reubke,
 Lonsienstrasse 10.

Halle'scher Sängerkranz.

Mittwoch Abend den 23. October Auserord. Generalversammlung in Wilke's Restaurant. Um zeitliches Ergehen wird ge-beten. Der Vorstand.

Wetterbeobachtung den 19. October

bei 3 Uhr Nachmittags. Wind: Südwest, sehr schwach, vorwiegend nehmen, Barometra 11 und 11.2 Regen, Temperatur 9 Gr. R. Wärme. Schichten vorhanden in der 2, 3. und 4. Schicht, Strömungen schwach und verschoben, 2. Schicht Süd, 3. Schicht Südwest, 4. Schicht Westwind; keine Bedeutung; der 2. Schicht und deren Strömung zufolge ist anzuneh-men, daß das Wetter die nächsten Tage mehr angenehm und schön (so der Zug-wechsel angemessen), hierbei weniger Nebel, Wind schwach, vorwiegend süd- und südöstlich, ebenso auch Tem-peratur eine normale sein wird. Dem-nächst am günstig zur Ausübung und Beobachtung der noch zu vollendeten verbliebenen Feldarbeiten, auch hierbei weniger gefürchtet zu werden.

Vertrauen

Vertrauen den 22. October in Ver-nah, Mittwoch den 23. October in Könnig a. Vinde. F. W. Stannheim.

Für den Invalidenten verantwortlich

W. König in Halle.

Mit Beilage.